

Dr. Martin Spann

Virtuelle Börsen als Instrument zur Marktforschung (Dissertation)

eingereicht durch Prof. Dr. Skiera, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt

Nach der Hayek-Hypothese stellen Börsen ein effizientes System dar, Erwartungen von verschiedenen Marktteilnehmer zu aggregieren und die weitere Entwicklung zu prognostizieren. In der Wahlforschung gab es bereits einige Ansätze mit virtuellen Börsen, z.B. zur Vorhersage von Wahlergebnissen in den USA.

In der Dissertation von Herrn Dr. Spann werden diese Erfahrungen aufgegriffen und nach der Besprechung der theoretischen Grundlagen die notwendigen Übertragungen der Anreizmechanismen von einer Aktienbörse zu einer (fast) nicht-monetären virtuellen Börse analysiert.

Die nächste Stufe war die Programmierung einer entsprechenden Software, die es ermöglicht, die virtuellen Transaktionen der Teilnehmer auch über das Internet zu koordinieren. Mit der mittlerweile universellen html/Java Lösung können Studien sowohl im Intranet von Firmen als auch mit theoretisch unbegrenzter Teilnehmeranzahl im Internet durchgeführt werden. Damit steht das Instrumentarium der virtuellen Börse sowohl für Experten, z.B. im B-t-B-Bereich als auch für Konsumentenbefragungen ohne weitere Anpassungen zur Verfügung.

Herr Dr. Spann hat in seiner Arbeit 4 Teststudien durchgeführt:

- Prognose von Brutto-Einspielergebnissen von Kinofilmen innerhalb der ersten vier Wochen in den USA
- Prognose von Ergebnissen der Fußballbundesliga
- Prognose von Kinobesuchern in Deutschland
- Nutzung von Mobiltelefondiensten

Die Ergebnisse der Tests mit dem Instrument der virtuellen Börse lieferten z.T. bessere Ergebnisse als alternative Instrumente. Es verbessert die Prognosegüte, wenn sich unter den Teilnehmern auch einige besser informierte Personen befinden. Insgesamt stellte sich der Ansatz als viel versprechend heraus und steht jetzt allen Marktforschern für weitere Erfahrungen zur Verfügung.

Dr. W. Paul

BVM, Mitglied des Vorstandes